

1. Allgemeines

Grundlagen	- Verordnung über die eidgenössische Berufsmaturität (Berufsmaturitätsverordnung BMV) 2009 - Rahmenlehrplan für die Berufsmaturität 2012 - Verordnung SBFI, Kauffrau/Kaufmann vom September 2011 - Bildungsplan Kauffrau/Kaufmann EFZ vom 21. November 2014 für die schulisch organisierte Grundbildung					
Lektionenverteilung	1. Sem.	2. Sem.	3. Sem.	4. Sem.	5. Sem.	6. Sem.
	0	0	2	2	2	2
Schlussprüfung	keine		Einbezug in Abschlusszertifikate		nein	

2. Allgemeine Bildungsziele

Die Wirtschaftsgeographie untersucht die vielfältigen Zusammenhänge zwischen wirtschaftlichen Aktivitäten und ihrem grösseren gesellschaftlichen und naturräumlichen Kontext.

Der Unterricht vermittelt Kenntnisse über Naturgegebenheiten, gesellschaftliche Verhältnisse und wichtige Institutionen auf globaler Ebene, mit besonderer Berücksichtigung der Schweiz. Er baut auf Grundlagen des Faches „Technik und Umwelt“ auf, und führt in analytischer wie in anschaulicher Weise in wirtschaftliche, soziale und ökologische Denkweisen ein. Damit befähigt er die Lernenden, sich in der modernen Welt zu orientieren, ihre Veränderungen zu analysieren, zu beurteilen und zu beeinflussen. Er trägt dazu bei, Verantwortung für die natürliche Umwelt zu entwickeln und anderen Kulturen mit Offenheit und Respekt zu begegnen.

3. Überfachliche Kompetenzen

Die Lernenden werden in den folgenden überfachlichen Kompetenzen besonders gefördert:

- *Analytische Fähigkeiten:* sich gezielt über aktuelle Vorgänge in der modernen Weltgesellschaft informieren können. Die verfügbaren Informationen, insbesondere statistische Daten, Karten, Aussagen von Betroffenen und Experten, zueinander in Beziehung setzen, um sich daraus ein tieferes Verständnis und Grundlagen für eine Beurteilung erarbeiten zu können.
- *Reflexive Fähigkeiten:* sich der unterschiedlichen kulturellen Hintergründe und Handlungsmöglichkeiten von anderen Akteuren und seiner selbst bewusst werden und dies im eigenen Urteilen und Handeln berücksichtigen. Dabei erkennen die Lernenden insbesondere auch die Chancen und Risiken der globalen wirtschaftlichen Entwicklung und ihre eigenen Handlungsmöglichkeiten.
- *Nachhaltigkeitsorientiertes Denken:* sich mit Fragen der Gerechtigkeit im Umgang mit Ressourcen und Entwicklungschancen auseinandersetzen und daraus Einsichten zugunsten einer verallgemeinerbaren Entwicklung gewinnen.
- *Aspekte der Sozial- und Medienkompetenz:* überlegter Umgang mit Informationsquellen und verschiedensten Darstellungsformen; höflich-taktvoller Umgang mit Gesprächspartnern und gewinnend-souveränes Auftreten vor einem Publikum.

4. Lerngebiete und fachliche Kompetenzen

Sem.	Richtwerte Lektionen	Lerngebiete und Teilgebiete	Fachliche Kompetenzen	Unterrichtsinhalte / Konkretisierungen	IDAF / POU / Hinweise / Empfehlungen
3.	20		Die Lernenden können		
	0 (optional)	A. Visualisierung räumlicher Vorstellungen, Arbeit mit geographischen Daten und Modellen	<ul style="list-style-type: none"> mit thematischen und topografischen Karten arbeiten. Luft- und Satellitenbilder interpretieren. Einfache GIS-Anwendungen nutzen (AGIS, Google Earth) Daten aus Karten lesen und Daten in Karten darstellen Modelle erstellen, bearbeiten und beurteilen. 	Interpretation von thematischen und topographischen Karten. GPS, Fernerkundung, GIS Räumliche Daten und Statistiken	Dieses Lernziel wird situativ während des ganzen SOG+ umgesetzt. Spezifische Übungen (evtl. im Gelände) in den verschiedenen Lerngebieten.
	0 (optional)	B. Kulturgeographische oder länderkundliche Grundlagen	<ul style="list-style-type: none"> Eine Ethnie, einen Staat oder eine Grossregion hinsichtlich klimatischer, naturräumlicher, demographischer, gesellschaftlicher, kultureller, wirtschaftlicher und politischer Aspekte analysieren. die im besprochenen Gebiet auftretenden Prozesse hinsichtlich ihrer Nachhaltigkeit beurteilen. 	Vernetzung des erworbenen Wissens im Rahmen eines konkreten kulturellen oder länderkundlichen Kontextes Anwendung der Prinzipien der Nachhaltigkeit an einem Beispiel	Dieses Lernziel kann als eigener Block (integrative Fallstudie) oder situativ während des ganzen SOG+ (kulturgeografische oder länderkundliche Aspekte mitberücksichtigen) umgesetzt werden. Gruppenarbeit, Poster, Vorträge, Fachartikel problematische naturalistische oder geodeterministische Deutungen sollen sichtbar gemacht werden.
3.	10	1. Klimazonen, Landschaften, Vegetation Wirtschaftsweisen und Lebensraum	<ul style="list-style-type: none"> das lokale Klima anhand der globalen Meteorologie erklären. aus Klimadaten auf die anzutreffende Vegetation schliessen. sich exemplarisch mit den zentralen Typen von Wirtschaftsweisen und den damit einhergehenden Formen der Wahrnehmung, Nutzung und Veränderung des Lebensraumes auseinandersetzen. 	Klima und Vegetation nach Breitengraden, nach Höhenlage, Kontinentalität. Wahrnehmung, Nutzung und Veränderung des Lebensraumes im Laufe der kulturellen Entwicklung der Menschheit Klare Abgrenzung zum geodeterministischen Ansatz	Zusammenspiel von Abstraktion und Anschauung In Frage stellen von Stereotypen und Vorurteilen; Filme.

3.	10	2. Globale und lokale Perspektiven der wirtschaftlichen Nutzung von Rohstoffen und Energie	<ul style="list-style-type: none"> • sich exemplarisch mit einer Auswahl wichtiger Grundgüter des Welthandels auseinandersetzen. • die Konsequenzen der weltweiten Nutzung von Rohstoffen und Energie aufzeigen und ihre Bedeutung für die Wirtschaft der Schweiz abschätzen. • Perspektiven und Szenarien zukünftiger Rohstoff- und Energienutzungen erklären und beurteilen. 	<p>Z.B. Produktion, Handel, Konsum diverser Grundgüter (Erdöl, Baumwolle, Reis, Fisch, Eisen usw.), sowie daraus erwachsende ökologische und soziale Folgen. Perspektiven und Szenarien zukünftiger Ressourcennutzung (z.B. ökologischer Fussabdruck, 2000W-Gesellschaft, Peak Oil usw.).</p>	<p>Recherche, Präsentation, Diskussion</p> <p>Exkursionen, Arbeit mit Modellen.</p>
----	----	--	---	---	---

4.	20		Die Lernenden können		
4.	12	3. Grundkonzepte der Wirtschaftsgeographie, wirtschaftlicher Strukturwandel	<ul style="list-style-type: none"> Fachbegriffe und theoretische Konzepte zur Analyse wirtschaftsgeographischer Sachverhalte nutzen. sich exemplarisch in den Strukturwandel auf globaler und nationaler Ebene vertiefen, seine Ursachen, Zusammenhänge und seine Konsequenzen analysieren. die Raumwirksamkeit von Steuern, Subventionen und Lenkungsabgaben erkennen. 	<p>Grundkonzepte der Wirtschaftsgeographie (Bsp: Ressourcen, Produktion, Distribution, Sektoren, Standortfaktoren und Standortwahl, Standorttheorien, Standortförderung, Transportkosten, Lagerente, Zentralität; Wertschöpfungsketten, Konzentrationsprozesse, Handel und komparative Vorteile)</p> <p>Strukturwandel in verschiedenen Sektoren und Branchen (Bsp: Wirtschaftsstruktur der Schweiz; Industrialisierung und Desindustrialisierung, Tertiärisierung; Krisen, internationale Märkte und Verlagerung der Arbeitsplätze), Verkehrsinfrastruktur, Entstehung von Verkehrsnetzen, Neat, LSVA, usw.)</p> <p>Zusammenhang von lokalen und globalen Prozessen, sowie von verschiedenen lokalen Prozessen untereinander, durch wirtschaftliche und politische Beziehungen</p>	<p>Geographische Aspekte von grundlegenden wirtschaftlichen Aktivitäten sowie von Grundbegriffen und Grundkonzepten der Ökonomie aufzeigen</p> <p>Arbeit mit Modellen, Abstraktionsleistungen</p> <p>Regionaler Bezug, Recherche, Präsentation, schriftliche Arbeit, Exkursionen, Interviewpartner.</p>
4.	8	4. wirtschaftliche Verflechtungen, global und mit der EU	<ul style="list-style-type: none"> die aus den weltweiten wechselseitigen Abhängigkeiten entstehenden Probleme und Chancen, sowie das Handeln der daran beteiligten Akteure erkennen und analysieren. 	<p>Aspekte des Welthandels und Auswirkungen der Globalisierung, (z.B.: komparative Vorteile, Terms of Trade, Abhängigkeiten, Regulation des Welthandels, Funktion von WTO, Weltbank und IMF, Arbeitsbedingungen, Fair Trade- und Ökolabels, Mikrofinanzdienstleistungen).</p> <p>Institutionelle Strukturen der Europäischen Union, Handelsstatistiken, bilaterale Verträge</p>	<p>Fallstudien, Filmanalyse, Internetrecherche.</p>

5.	20		Die Lernenden können		
	10	5. Migration und Bevölkerungspolitik	<ul style="list-style-type: none"> • die unterschiedlichen Handlungsweisen der an der Migration beteiligten Akteure (Migranten, Behörden, NGOs, lokale Bevölkerung, Schlepper usw.) sowie ihr Zusammenspiel verstehen und kritisch beurteilen. • bevölkerungspolitische Massnahmen exemplarisch erklären, beurteilen und deren Konsequenzen an einem Fallbeispiel aufzeigen. • migrationspolitische Diskurse hinsichtlich Fakten und Vorurteilen, Emotionen und Ideologien analysieren und kritisch beurteilen. 	<p>Migration: globale und lokale Aspekte (Bsp.: Push- und Pullfaktoren; Geschichte der Emigration und Immigration in der Schweiz; Asylwesen, Binnenmigration; globale Migrationsströme; kulturelle und soziale Integration, Konflikte;-ethnische Minoritäten). Demographische Daten, Zeitreihen, historische Debatten und Ereignisse (z.B. Initiativen, internationale Abkommen) Perspektiven und Konsequenzen der demographischen Entwicklung, bevölkerungspolitische Massnahmen.</p>	<p>Statistiken, Diagramme, Graphiken Filme, Gespräche mit Akteuren, Rollenspiele, Diskussionen, Migration in den Medien</p>
	10	6. Entwicklungszusammenarbeit und nachhaltige Entwicklung	<ul style="list-style-type: none"> • die wichtigsten wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Probleme der Entwicklungsländer beurteilen. • die unterschiedlichen Handlungsmöglichkeiten der Entwicklungszusammenarbeit erkennen. 	<p>Probleme der Bevölkerung und der Behörden in Entwicklungs- und Schwellenländern, Erklärungsmodelle und Theorien der Unterentwicklung, aktuelle Lösungsansätze und Entwicklungsperspektiven, Entwicklungszusammenarbeit. Macht- und Genderaspekte Eigene Sichtweisen und Handlungsmöglichkeiten reflektieren</p>	<p>Filme, Interviews, Diskussionen, Rollenspiele.</p>

6.	20		Die Lernenden können		
	10	7. Landschaftswandel, Siedlungsentwicklung und Raumplanung	<ul style="list-style-type: none"> die Entwicklung der Raumnutzung in der Schweiz analysieren, in Fallstudien raumordnungspolitische Prozesse verfolgen und sich ein Urteil bilden. den Prozess der Urbanisierung aus historischer und aktueller Perspektive verstehen. sich exemplarisch mit Raumnutzungsproblemen in anderen Ländern, insbesondere der Entwicklungs- und Schwellenländer auseinandersetzen. 	Wandel der Flächennutzung in der Schweiz; Ursachen und Folgen. Auftrag und Instrumente der Raumplanung auf Ebene Gemeinde, Kanton und Bund. Aktuelle Probleme der Raumnutzung in der Schweiz und international (z.B.: Zersiedelung, Verlust des Kulturlandes, Tourismus und Brachflächen im Alpenraum, Slums, Megacities, Infrastrukturprojekte, Waldrodungen usw.)	Recherche, Präsentation, schriftliche Arbeit Analysen von Karten, Zeitreihen und statistischen Daten Rollenspiel, Exkursionen
	10	8. Umgang mit Naturrisiken und Klimawandel	<ul style="list-style-type: none"> sich in Fallstudien zu verschiedenen Naturgefahren und den Handlungsoptionen, Massnahmen und Kostenfolgen auseinandersetzen. den Einfluss des Klimawandels auf die verschiedenen Naturgefahren aufzeigen sowie die Argumentationsweisen von wissenschaftlichen Berichten und Massenmedien analysieren. sich kritisch mit dem Wissensstand über den anthropogenen Einfluss auf das Klima auseinandersetzen und Prognosen von Szenarien unterscheiden 	Ausgewählte Naturgefahren hinsichtlich Ursachen, Wirkungen und Folgen, Aspekte des Umgangs mit Naturrisiken (z.B.: Risikomanagement, Raumplanung, Vorsorge, Katastrophenhilfe, Versicherungen, Restrisiko, Umweltforschung, Politischer Umgang mit wissenschaftlichen Erkenntnissen, Wahrnehmung in den Massenmedien)	Recherchen, Präsentationen, schriftliche Arbeiten. Analyse von Berichten und Artikeln, Rollenspiel, Argumentationsweisen.